

# **Aufklärung von Sozialbetrug: Ermittlungen in Fürstenfeldbruck und Umgebung**

Gewerbsmäßiger Sozialleistungsbetrug in Fürstenfeldbruck: Ermittlungen gegen Verdächtige nach Anzeigen von Jobcentern.

## **Hintergründe des Sozialleistungsbetrugs in Fürstenfeldbruck**

Im Zuge eines umfassenden Ermittlungsverfahrens wurden im Frühjahr 2024 mehrere Fälle von verdächtigem Sozialleistungsbetrug aufgedeckt, die sich auf verschiedene Jobcenter in Bayern erstrecken. Der Ursprung dieser Untersuchungen liegt in einem Hinweis des Jobcenters Fürstenfeldbruck aus dem August 2023, wo Unstimmigkeiten bei der Bearbeitung von Anträgen festgestellt wurden.

## **Die Ermittlung und ihre Relevanz**

Eine Ermittlungsgruppe der Kriminalpolizei wurde gegründet, um diesen Vorwürfen nachzugehen. Diese Maßnahme war notwendig, um den Verdacht des gewerbsmäßigen Sozialleistungsbetrugs näher zu beleuchten. Die Ermittlungen zeigten, dass besonders eingereichte Mietverträge ukrainischer Schutzsuchender im Fokus standen. Interessanterweise wiesen viele dieser Mietverträge auffällige Gemeinsamkeiten auf, die auf eine organisierte Vorgehensweise hindeuteten.

## **Die Beteiligten und ihre Vorgehensweise**

Als Hauptverdächtige in diesem Betrugsfall konnten eine 28-jährige Frau aus dem Landkreis Fürstfeldbruck und ein 46-jähriger Mann ermittelt werden. Letzterer befindet sich aktuell im Ausland. Die Beschuldigten hatten über soziale Medien Kontakt zu ukrainischen Staatsbürgern gesucht, die vorgeben sollten, in Deutschland Wohnsitz nehmen zu wollen, um durch gefälschte Mietverträge Sozialleistungen zu beantragen.

## **Finanzielle Auswirkungen auf die Jobcenter**

Die Dimension des Betrugs ist beachtlich: Allein dem Jobcenter Fürstfeldbruck entstand ein Vermögensschaden von rund 210.000 Euro, während das Jobcenter München fast 19.000 Euro verlor. Durch die zügige Aufklärung der Vorfälle konnte jedoch zusätzlicher Schaden bei anderen Jobcentern in München, Freyung-Grafenau, Hof und Altötting verhindert werden.

## **Eingeleitete rechtliche Schritte**

Die 28-jährige wurde am 19. Dezember 2023 aufgrund eines Haftbefehls festgenommen und befindet sich seither in Untersuchungshaft. Weitere Ermittlungen führten zu mehreren Durchsuchungen, bei denen Beweismaterial gesichert und Vermögenswerte der Verdächtigen eingefroren werden konnten. Die Staatsanwaltschaft München II übernahm den Fall im März 2024 und Anklage wurde am 27. Mai 2024 erhoben.

## **Gesellschaftliche Auswirkungen und Fazit**

Diese Vorfälle zeigen nicht nur die Herausforderungen auf, die durch manipulierte Asyl- und Sozialleistungssysteme entstehen, sondern verdeutlichen auch die Wichtigkeit einer gründlichen Überprüfung von Ansprüchen. Die Taten werfen Fragen zur Wahrnehmung von Flüchtlingen und dem Schutz von Sozialleistungen auf und stellen die Integrität der sozialen Sicherungssysteme in Frage.

Während die Untersuchung weitergeht, bleibt zu hoffen, dass solche Täter zur Verantwortung gezogen werden und dass Maßnahmen ergriffen werden, um zukünftigen Betrug zu verhindern zugunsten jener, die tatsächlich Unterstützung benötigen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**